

Liebe Leserinnen und Leser,

Einige von Ihnen haben in letzter Zeit (zu Recht) kritisch angemerkt, dass unsere Pakistan-Berichterstattung ein bisschen knapp ausgefallen ist; deswegen freuen wir uns umso mehr, dass wir mit der vorliegenden Ausgabe 4/2009 ein Schwerpunktheft Pakistan realisieren können.

Pakistan hat in den Mainstream-Medien ja inzwischen durchaus einen etablierten Platz, wenn auch zumeist nur in den Nachrichten über Terror-Anschläge. Was letztlich hinter der Gewalt steckt und welche Rolle Staat und Gesellschaft in Pakistan sowie internationale Akteure dabei spielen, wird in Pakistan und weltweit heiß debattiert. Wir wollen keine fertigen Erklärungen anbieten, sondern mit unseren Beiträgen Denkanstöße geben – z.B. mit der Satire des auch im deutschen Sprachraum inzwischen bekannt gewordenen Autors Mohammed Hanif und dem Interview mit dem Historiker Markus Daechsel. Während wir in diesem Heft die Problematik der Taliban und des militanten Islamismus also durchaus aufgreifen, möchten wir doch auch sonst vernachlässigte Aspekte des zweitgrößten Landes auf dem Subkontinent beleuchten – zum Beispiel den vertrackten Konflikt in Belutschistan, der international kaum Beachtung findet; oder die faszinierende religiöse Praxis des Sufismus, der im Sindh oder Punjab nach wie vor viele Anhänger hat, aber in der öffentlichen Wahrnehmung hier zu Lande doch eher vom Fundamentalismus überschattet wird. Die künstlerischen Fotografien von Lukas Werth und der Erlebnisbericht von Jürgen Wasim Frembgen bieten eindrucksvolle Einblicke in diese reiche Kultur. Klar, es gäbe noch viele andere (und eben auch viele positive) Entwicklungen in Pakistan zu würdigen... wir bleiben dran.

Der Pakistan-Schwerpunkt zieht sich auch durch die anderen Teile dieser Ausgabe, wenn wir etwa die komplizierten Beziehungen Indiens und Bangladeschs zu Pakistan analysieren, pakistanische Literatur und Kunst vorstellen sowie die religiösen Aktivitäten der in Deutschland und Europa lebenden Pakistaner unter die Lupe nehmen. Die vielfältigen Gesichter des südasiatischen Islam haben sich quasi als ein zweiter Schwerpunkt mit eingeschlichen.

Daneben haben wir – natürlich – die aktuelle Entwicklung des Wahl-Fiaskos in Afghanistan im Heft; wir beschäftigen uns mit der erneuten Blockade des politischen Prozesses in Nepal, der trotz Wirtschaftswunder steigenden Armut in Indien und der wichtigen, Südasien-weiten Debatte um eine Reform des Polizei-Apparates. Und wir haben nach längerer Zeit wieder mal einen Artikel über die Malediven!

Unser bewährter Chefredakteur Heinz Werner Wessler hat, durch einen Auslandsaufenthalt bedingt, diesmal eine verdiente Auszeit genommen, wird sich aber um das nächste Magazin wieder kümmern. Ihnen herzlichen Dank, dass Sie "Südasien" auch in diesem Jahr die Treue gehalten haben. Hoffentlich bleiben Sie auch 2010 dabei! Mit den besten Wünschen für einen guten Rutsch im Namen der ganzen Redaktion,

